

Vom Ich zum Wir²

die sechs Entwicklungsstufen von Gemeinschaft

Glossar

Kommunion	Das Erleben des Gleichen. Abwesenheit von Unterschied.
Kommunikation	Das Austauschen von Unterschieden. Information. Sprache.
Kohäsion	Zusammenhalt. Wir-Gefühl.
Öffentlicher und privater Raum	Die beiden kulturellen Sphären einer Gemeinschaft

Entwicklungsstufen

1. Wahrnehmung

Gemeinsam und gleichzeitig einer Wirkung aus dem Außen sinnlich ausgesetzt sein.

Man ist nicht allein, man ist existenziell verbunden durch gemeinsame Opferschaft.

Latente Kohäsion
2. Information

Das gemeinsam Erlebte in Sprache bringen, sich darüber austauschen.

Bis hierher ist es nicht notwendig, dass die Mitglieder systemisch voneinander abhängig sind.

Naive Kohäsion
3. Bedeutung

Gemeinsam prozessieren, was das Erlebte bedeutet und wozu es evtl. auffordert.

Mehrheiten- und Minderheiten-Prozesse, Rang- und Machtdynamiken. Kultur des öffentlichen Raums.

Herausgeforderte Kohäsion

4. Identität
- Eine kollektive Identität formen, indem sich der Meinungsbildungsprozess zu einer gemeinschaftlich getragenen Absicht kristallisiert.
- Hier evtl. Abspaltung oder Entfernung von Mitgliedern, die im Prozess der Identitätsbildung unterlegen sind.*
- Konturierte Kohäsion
-
5. Handeln
- Eine gemeinschaftliche Absicht in die Tat umsetzen.
- Gemeinsame Täterschaft: an unterschiedlichen Stellen mit unterschiedlichen Rollen/Empfängern. Kommunion der Absichten, Unterschiede in den sinnlichen Erlebnissen.*
- Reife Kohäsion
-
6. Feedback
- Gemeinsam mit den Konsequenzen und Rückwirkungen des Handelns konfrontiert werden.
- Unterschiedliche sinnliche Wahrnehmungen austauschen, prozessieren, in gemeinschaftliche Absichten transformieren (nächstes Loop des 5-Grenzen-Prozesses)*
- Transformierte Kohäsion

Der gesamte Prozess verdichtet sich in der Rückschau zum Mythos, inkl. Apokryphen.

Zur theoretischen Grundlegung der Konzepte siehe

Schlehuber und Molzahn: Die heiligen Kühe und die Wölfe des Wandels. GABAL 2007